

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 49-50 (1932)

Heft: 50

Artikel: Holzhaus-Wettbewerb

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-582645>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Strandbadvergrößerung in Brissago. Der Vorstand der Pro Brissago beschloß die Ausführung von Vergrößerungsarbeiten des Strandbades im Befrage von zirka 13,000 Fr.

Holzhaus-Wettbewerb.

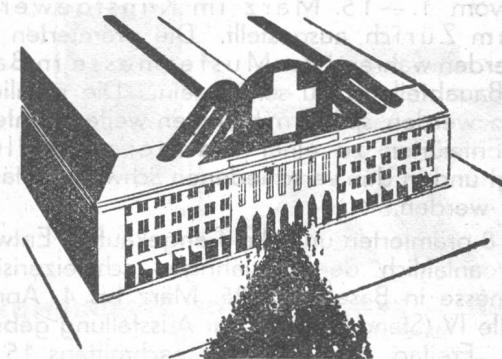
(Mitget.) Der von der Lignum (schweiz. Arbeitsgemeinschaft für das Holz) und dem Schweizerischen Werkbund durchgeführte Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen neuzeitlicher Holzhäuser hat unter den Fachleuten ein sehr lebhaftes Interesse gefunden: innerhalb der vorgeschriebenen Frist sind rund 200 Arbeiten eingereicht worden.

Durch den Wettbewerb sind gute Lösungen für freistehende Vierzimmer-Häuser und Dreizimmer-Reihenhäuser gewonnen worden. Diese Projekte sollen als Vorbilder für wirtschaftliche Wohnmöglichkeit sowohl in ländlichen als auch in vorstädtischen Verhältnissen dem Holzbau neue Freunde werben.

Eine vermehrte Holzverwendung ist für die Schweiz von weittragender volkswirtschaftlicher Bedeutung, ist doch der größte Teil unserer Waldungen im Besitz der Gemeinden und bildet häufig genug deren wichtigste und sicherste Finanzquelle. In annähernd 20,000 Betrieben beschäftigen Holzgewerbe und Holzindustrie mehr als 80,000 Personen. Aus dem Vorherrschen der kleinen, mehr handwerklichen Betriebe erhellt, welch großer Anzahl von Personen und Familien die Holzverarbeitung zu selbständiger wirtschaftlicher Existenz verhilft. Forstwirtschaft und Holzgewerbe und mit ihnen unsere gesamte Volkswirtschaft haben deshalb ein eminentes Interesse daran, daß der zunehmenden Holzverdrängung im Bauwesen Einhalt geboten wird. Darum sollte der Holzhauswettbewerb zeigen, daß der Holzbau mit seinen mannigfachen Vorzügen auch heute noch in sehr vielen Fällen seine Daseinsberechtigung besitzt.

Einer der Haupteinwände gegen den Holzbau, die Feuersgefahr, ist heute bedeutend weniger stichhaltig als früher. Die sozusagen durchgehende Verwendung der elektrischen Beleuchtung, verbesserte Kochmöglichkeiten, feuerhemmende und isolierende Wandplatten zur Verkleidung der Konstruktion hinter Feuerstellen haben die Entzündungsgefahr auf ein Minimum beschränkt. Gleichzeitig hat eine sorgfältige Ausbildung der Wandkonstruktion die Wärmehaltung des ganzen Hauses sehr günstig beeinflußt. Weitgehendes Bearbeiten der Bauteile auf dem Zimmerplatz ermöglichen rasche Montage des ganzen Holzhauses in kürzester Frist. Wird — wie es im Wettbewerb vorgeschrieben war — eine reine Holzkonstruktion verwendet, d. h. eine sozusagen vollständige Trockenkonstruktion, so ergibt sich neben der kurzen Baufrist der ebenso hoch einzuschätzende Vorteil kurzer Bezugsfristen.

Der Wettbewerb hat den Beweis erbracht, daß ausgezeichnete Lösungen auf dem Gebiet des Holzbau möglich sind, die sowohl in der Raumordnung als auch in der Ausbildung des Außen all den heutigen Anforderungen weitgehend entsprechen. Der technischen Durchbildung der Projekte, d. h. der richtigen Fugenanordnung und Überdeckung ist große Aufmerksamkeit geschenkt worden. Dadurch soll der Diskreditierung des Holzbau entgegengearbeitet werden, die durch die Verwendung schlechter Wandausbildungen und spielzeughaft romantischer oder unzweckmäßiger Baukörpergestaltung aus mißverstandenem Heimatschutz entstanden ist.



Alle ruft das Gebot der Zeit!

Jetzt müssen wir einander helfen!

Wir müssen Arbeit und Verdienst im Lande schaffen.

Architekte, Ingenieure, Baumeister! Besuchen Sie die

Schweizer Baumesse Basel

25. März bis 4. April 1933

Sehr großes Angebot neuester schweizer Baumaschinen und Baumaterialien aller Art. Einfache Fahrkarten gelten auch für die Rückfahrt. Einkäuferkarten durch die Aussteller und die Messe-Direktion in Basel.



865

P 1933 - 12 Q

Der Wettbewerb hat sich bewußt auf die Gewinnung von Wohnungen für kleine Einkommen beschränkt. Beim Vierzimmerhaus haben sich dabei typische Lösungen für ein-, anderthalb- und zweistöckige Bauten ergeben, die je nach Dichte der Bebauung oder nach der Höhe des Bodenpreises besonders zur Ausführung geeignet sind. Zur Verwendung in ländlichen Gebieten kann jedes dieser Häuser leicht mit einem Kleinviehstall ergänzt werden.

Das Dreizimmer-Reihenhaus eignet sich nach seiner Grundrissanordnung mehr für Gegenden mit Industrie-Bevölkerung, also für vorstädtische Siedlungen und für Industrie-Gemeinden. Wird bei uns unter Umständen zur Errichtung eigentlicher Arbeitslosensiedlungen geschritten, so kann dieser Typ eine bedeutende Rolle spielen.

Bei allen prämierten Projekten zeigt sich die Tendenz, die Bauten so wirtschaftlich und so wohnlich als möglich zu gestalten. Bei der Beurteilung ist größter Wert auf reichlichen Licht- und Lufteintritt, knappste Anordnung der sanitären und der Heizinstalltionen und auf gute Möblierbarkeit gelegt worden. Vor allem wird mit Nachdruck darauf hingewiesen, daß derartige Objekte von nicht allzu-großer Ausdehnung sowohl aus konstruktiven als auch aus ästhetischen Gründen lediglich unausgebaute Dächer ohne Durchbrechung der Dachhaut mit Ausbauten oder Lukarnen vertragen.

Das Resultat der Prüfung der eingereichten Arbeiten findet sich in Nr. 47, Seite 559 unseres Blattes, unter „Holzhaus-Wettbewerb“ der Lignum und des S. W. B.

Sämtliche zum Wettbewerb eingereichten Arbeiten waren vom 1.—15. März im Kunstgewerbe-museum Zürich ausgestellt. Die prämierten Projekte werden während der Mustermesse in Basel in der Bauabteilung zu sehen sein. Die nämlichen Arbeiten werden später mit einigen weiteren interessanten Entwürfen zu einer Wanderausstellung vereinigt und in den verschiedenen Schweizer Städten gezeigt werden.

Die 8 prämierten und die 4 angekauften Entwürfe werden anlässlich der diesjährigen schweizerischen Mustermesse in Basel vom 25. März bis 4. April in der Halle IV (Stand Nr. 758) zur Ausstellung gebracht werden. Freitag, den 31. März nachmittags 15 Uhr wird im blauen Saal des Mustermessegebäudes Herr Architekt Ötiker (B. S. A.) Zürich, Mitglied der Jury, über Zweck, Durchführung und Ergebnisse des Holzhauswettbewerbes in öffentlichem Vortrage mit Lichtbildern referieren. Alle Interessenten sind zu dieser Veranstaltung freundlichst eingeladen.

Schweizer Mustermesse Basel.

Alle Handwerker werden erwartet!

Der Existenzkampf des Handwerkers gestaltet sich immer schwieriger. Einerseits sucht ihn die Massenfabrikation gleichsam vom Markte zu verdrängen, andererseits wird die Kaufkraft der Konsumenten immer schwächer. Zwei Bedingungen fordert der Konkurrenzkampf heute von jedem Handwerker und Gewerbetreibenden: Es ist vorerst vorteilhafter Einkauf der Materialien und dann eine fortschrittliche Arbeitsmethode und Geschäftsführung.

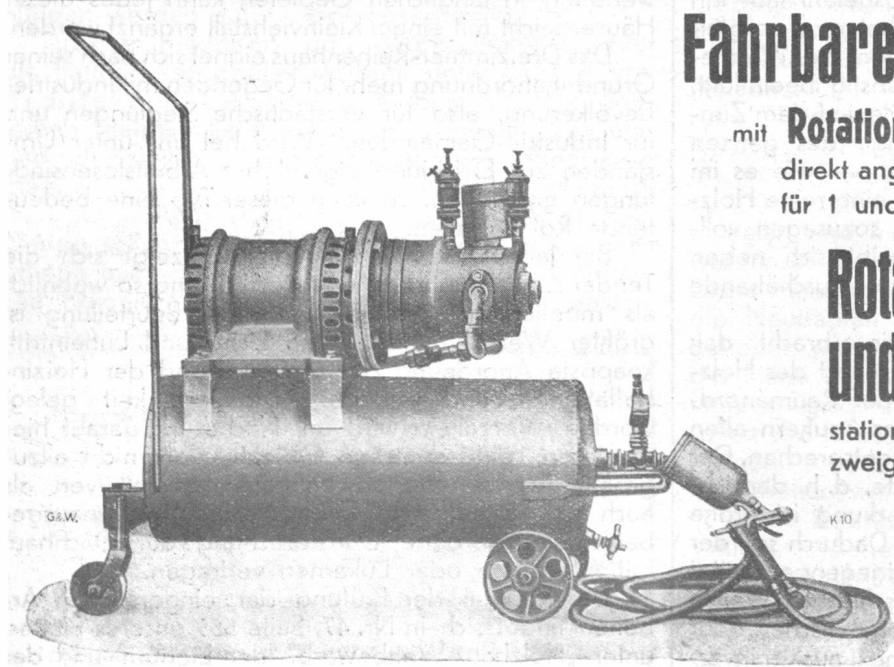
Die Schweizer Mustermesse, welche dieses Jahr vom 25. März bis 4. April stattfindet, ermöglicht einem großen Teil des Handwerks, sich diese Vorteile zu eignen zu machen. Umfang, Übersichtlichkeit und Qualität des Angebotes lassen günstige Einkäufe abschließen. Den Handwerker wird besonders die Gruppe Maschinen und Werkzeuge interessieren. Ebenso in der Möbelschau die Abteilung

Holzbearbeitungsmaschinen. Diese und andere Gruppen unterrichten uns in der raschen Entwicklung der Technik. Der Handwerker muß sich darin auskennen. Von der zeitgemäßen Einrichtung seiner Werkstatt hängt ein großer Teil des Geschäftserfolges ab.

Neben der Tüchtigkeit des Meisters und der fortschrittlichen Geschäftseinrichtung muß ein dritter Umstand wohl beachtet werden. Das ist die Kaufkraft. Von ihr hängt zu einem großen Teil die Absatzmöglichkeit der Erzeugnisse des Handwerkers ab. Sie kann und muß neu gestärkt werden durch Wiederbelebung unserer Wirtschaft. Und das ist das Streben der Schweizer Mustermesse. Tragen wir bei, was in unserer Kraft liegt. Reservieren wir unsere Einkäufe der Schweizer Mustermesse. Die einheimische Industrie muß Aufträge haben. Ganz besonders auch die Maschinenindustrie. Die Konsumenten müssen wieder mehr Verdienst haben. Nur dann kann auch das Handwerk gedeihen. Wirtschaftliche Solidarität wird zum eigenen geschäftlichen Vorteil!

Ausstellungswesen.

Die Werbeschau für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft in Brugg. Kürzlich versammelte sich das Komitee zur Durchführung einer Werbeschau für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft in Brugg. Das Komitee konstituierte sich folgendermaßen: Das Präsidium übernimmt Herr Stadtammann Süß, das Vizepräsidium Herr Dr. O. Howald. Sodann werden sich fünf Unterkomitees bilden zur Organisierung des gewerblichen Teiles der Ausstellung, des landwirtschaftlichen Teiles, ein Komitee für den Schaufensterwettbewerb, ein Presse- und Propagandakomitee und ein Komitee, das vorerst die Frage prüfen wird, ob nicht mit der Werbeschau eine kantonale Kunstausstellung kombiniert werden könnte, die in Verbindung mit den Abteilungen Gartenbau, Blumenschau u. a. einen besondern Teil dieser Ausstellung darstellen würde. Der Platz für diesen Ausstellungsteil wird noch näher zu bestimmen sein. Turnhalle und Gewerbeschulhaus stehen im



Schweizerfabrikat W. 2

Fahrbare Farbspritzanlagen

mit **Rotations-Kompressor System „Wittig“**
direkt angeflanscht an Benzin- od. Elektromotor
für 1 und 2 Pistolen

Rotations-Kompressoren und Vakuumpumpen

stationär oder fahrbare für sämtliche Industrie-
zweige.

Verlangen Sie unseren ausführlichen
Prospekt und kostenlose Offerte.

81711

Graber & Wening, Neftenbach
Maschinenfabrik (Zürich)